

**Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte**

Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Paris

(Institut historique allemand)

Band 1 (1973)

DOI: 10.11588/fr.2001.2.46999

---

Rechtshinweis

Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

## Anzeigen

Les Archives nationales. État des inventaires, Tome III: Marine et outre-mer, par Anne-Lise REY-COURTEL et Élisabeth HOURIEZ, avec le concours de Philippe HENRAT. Archives nationales, Paris 2000, 133 S.

Fast ein Vierteljahrhundert nach dem Erscheinen des ersten Bandes ist die neue Beständeübersicht des französischen Nationalarchivs mit dem anzuzeigenden Band nun abgeschlossen. Das ist ein Meilenstein für Archivare wie Benutzer, sind nun doch die Bestände in ihrer Tektonik überschaubar (*État des fonds*, gegliedert in Einzelbände: Ancien Régime, 1978; 1789–1940, 1978; Marine et outre-mer, 1980; Fonds divers, 1980) und dazu auch alle Findmittel von aktuellem Wert im einzelnen nachgewiesen und beschrieben (*État des inventaires*, mit den entsprechenden Einzelbänden: Ancien Régime, 1985; 1789–1940, 1991; Marine et outre-mer, 2000; Fonds divers, 1986). Hinzu kommt die 1988 als fünfter Band der Bestandsübersicht erschienene Übersicht über die modernen Bestände des Nationalarchivs für die Zeit von 1940 bis 1958, die zugleich Bestandsübersicht und Findmittelübersicht ist.

Der vorliegende Band weist die Findmittel für verschiedene Beständegruppen nach und führt dazu auch wieder die einschlägigen neueren Editionen und Forschungen auf. Das betrifft zunächst die in das Nationalarchiv gelangten älteren Teile des Marineministeriums. Hinzu kommen die älteren Konsulatsakten, vor allem aus der Zeit vor 1793, als die Konsulate dem Marineministerium unterstanden. Sie sind über das Außenministerium an das Nationalarchiv gelangt. Dies alles betrifft in erster Linie die ältere Kolonialgeschichte, weswegen der Band auch noch die Findmittel zu den älteren Beständen des Kolonialministeriums auführt, obwohl diese Bestände inzwischen im Centre des archives d'outre-mer in Aix-en-Provence liegen. Aber auch Quellen zur deutschen Geschichte sind hier zu ermitteln. Französische Konsulatskorrespondenzen für das Alte Reich und in den Rheinbundstaaten bis zum Ende des Empire finden sich im Fonds des Affaires étrangères, während dem Marineministerium im 18. Jh. zeitweilig die Grenzprovinzen (mit Elsaß, Lothringen, Dreibistümern) unterstanden.

Wolfgang Hans STEIN, Koblenz

Peter Claus HARTMANN (Hg.), Der Mainzer Kurfürst als Reichserzkanzler. Funktionen, Aktivitäten, Ansprüche und Bedeutung des zweiten Mannes im alten Reich, Stuttgart (Franz Steiner) 1997, 229 p. (Geschichtliche Landeskunde, 45).

Pour l'historien, l'archevêque-Electeur de Mayence constitue un phénomène des plus intéressants: son territoire était exigü, il ne disposait que de revenus et d'une armée fort modestes, mais il n'en était pas moins le deuxième personnage de l'Empire. Car il en était le Chancelier. Ses droits n'étaient nullement fondés sur sa puissance. Mais au contraire, celle-ci découlait de ses droits. Particulièrement importants apparaissent trois d'entre eux. En tant que Chancelier d'Empire, son rôle était primordial lors de l'élection d'un Empereur ou d'un Roi des Romains. D'autre part, il nommait le personnel de la Chancellerie, en résidence à Vienne, gardienne du Sceau et des Archives, et contresignait les décrets de l'Empereur. Enfin,